

EVELYN REGNER

The logo for the Social Democrats (S&D) group in the European Parliament, consisting of the letters 'S&D' in white on a black square background.

Informationen für Meinungsbildner:innen

Initiativbericht zur Regulierung der Prostitution in der EU

Im Frauen- und Gleichstellungsausschuss wurde von der Berichterstatterin Maria Noichl (S&D, DE) der Bericht zur *Regulierung der Prostitution in der EU: ihre grenzübergreifenden Auswirkungen und die Konsequenzen für die Gleichstellung und die Frauenrechte* ausgearbeitet. Der Bericht geht auf die grenzüberschreitende Dimension von Prostitution ein, auf den Zusammenhang mit Menschenhandel und organisierter Kriminalität und über die Auswirkungen auf Stereotypen, Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter.

Er wurde am 27. Juni 2023 im Ausschuss angenommen: 16 Stimmen dafür, 10 Enthaltungen, 3 Stimmen dagegen.

Am 14. September 2023 hat das Plenum den Bericht angenommen: mit 234 Stimmen dafür, 175 Enthaltungen, 122 Stimmen dagegen.

Hintergrund:

Im EU-Durchschnitt sind 70% der Menschen in der Prostitution Menschen mit Migrationshintergrund. In Österreich sind laut der [Berufsvertretung Sexarbeit Österreich](#) ca. 90-95% der angemeldeten Menschen Migrant*innen. Es sind großteils marginalisierte Gruppen, hauptsächlich Frauen, die sich aus Mangel an Alternativen gezwungen fühlen, der Prostitution nachzugehen, um Geld zu verdienen. Die OSZE zeigt darüber hinaus in einem [Bericht](#) eine erschreckende Verbindung zwischen Menschenhandel und Prostitution auf: fast 100 Mrd. Dollar werden jährlich durch Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung umgesetzt. Im Jahr 2021 waren laut [Eurostat](#) 56% des Menschhandels in der EU im Verbindung mit sexueller Ausbeutung. Laut [Tampep](#) waren sind 93 % der Personen, die der Prostitution nachgehen, weiblich, 4 % männlich und 3 % transgener.

Was steht im Bericht:

- **Schutz der in der Prostitution tätigen Personen:**
 - **Entkriminalisierung** der in der Prostitution tätigen Person („decriminalization of soliciting“)
 - Anerkennung der überdurchschnittlich hohen **Gewalterfahrungen** von Frauen bzw. generell Menschen in der Prostitution; Erfahrungsberichte: Freier denken, dass sie *alles* mit Frau machen dürfen, weil sie *gezahlt hätten*
- **Ausstiegs-Möglichkeiten:** Unterstützung soll eine Reihe von Maßnahmen umfassen, die ihre soziale und berufliche Eingliederung erleichtern:
 - hochwertigen, leicht zugänglichen und ausreichend finanzierten Ausstiegsprogrammen
 - Unterstützung zu Zugang zu einer sicheren und stabilen **Beschäftigung**
 - einen einfachen Zugang zu **Sozialschutzmechanismen** (Mindestsicherung, Unterstützung für Wohnung und Gesundheitsfürsorge, weiterführende Schulen und Zugang zur Berufsausbildung)
 - Zugang zu **Sozialleistungen** für Kinder
 - vertrauliche und auf Wunsch anonyme Unterstützung
 - Anerkennung, dass es **nur durch Alternativen eine wirkliche Wahlfreiheit für die Frauen gibt**
- **Nachfragereduzierung:** als zentrales Element, an dem gedreht werden muss.
 - Wo Prostitution erlaubt ist, steigt Nachfrage & somit auch Angebot an Prostitution
 - gemäß CEDAW (Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women New York, 1979) Art 6 gibt es eine internationale Pflicht, der Nachfrage an Prostitution entgegenzuwirken
 - Verweis auf direkte Verbindung zwischen Nachfrage an Prostitution **und Menschenhandel**, deren Leidtragende großteils Frauen sind
 - Anerkennung auf die **Auswirkung der Prostitution auf Gleichstellung der Geschlechter** („Wie normal ist es, dass die Firmenfeier im Bordell endet? Wie normal ist es, den Straßenstrich - von klein auf - zu beobachten?“)
 - für niemanden gibt es ein „Recht auf Sex mit einer anderen Person“
 - Kritik an Prostitution als Markt, der großteils nur für männliche sexuelle Bedürfnisse besteht und für den Frauen leiden müssen

Die Hebel, die dazu genutzt werden:

- **Kriminalisierung von Sexkauf („criminisation of sex buy/ of the client“)**
- **Kriminalisierung von Zuhälterei („pimping“)**

Die [OSCE](#) unterstreicht, dass durch Liberalisierung aller Aspekte der Prostitution, Menschenhandel florieren und sich hinter dem "legalen Geschäft" verstecken kann. [Eurostat](#) unterstreicht, dass 56% des Menschenhandels im Jahr 2021 in Zusammenhang mit sexueller Ausbeutung passiert.

Kontextualisierung

Der Bericht räumt auch ein, dass sich 5-10% der Menschen in Prostitution als „Sexarbeiter*innen“, verstehen und dieser Tätigkeit freiwillig nachgehen. Ein Großteil der Menschen in Prostitution (89%) gibt jedoch an, wenn sie die Wahl hätte [nicht in der Prostitution tätig](#) zu sein, aber keine andere Wahl zu sehen. Das Ziel dieses Berichts ist es, allen Menschen eine echte Wahlfreiheit zu geben und den Schutz der gefährdetsten Mitglieder unserer Gesellschaft sicherstellen.

Weiterführende Informationen

Europäisches Parlament (2023): Bericht: Die Regulierung der Prostitution in der EU: ihre grenzübergreifenden Auswirkungen und die Konsequenzen für die Gleichstellung und die Frauenrechte https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2023-0328_DE.html

OSZE (2021): Discouraging the Demand that fosters trafficking for the purpose of sexual exploitation https://www.osce.org/files/f/documents/7/f/489388_2.pdf